

Marburger Zeitung

Veröffentlichung, Verwaltung, Druckerei:
Marburg a. M., Stamm-Druckerei:
Marburger Nr. 24. in Berggasse 10.
Erscheinensmonat: 2. 1918. Nummer: 2. 1918.
Preis: 1.00 M. (für 10 Nummern 10.00 M.)
Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, E. Gasser u. H. Hagen. In Gießen: Bei J. Stenzel, Gießen. In Kassel: Bei E. G. Schmidt, Kassel. In Fulda: Bei E. G. Schmidt, Fulda. In Heilbronn: Bei E. G. Schmidt, Heilbronn. In Stuttgart: Bei E. G. Schmidt, Stuttgart. In Ulm: Bei E. G. Schmidt, Ulm. In Regensburg: Bei E. G. Schmidt, Regensburg. In München: Bei E. G. Schmidt, München. In Berlin: Bei E. G. Schmidt, Berlin. In Hamburg: Bei E. G. Schmidt, Hamburg. In Köln: Bei E. G. Schmidt, Köln. In Frankfurt: Bei E. G. Schmidt, Frankfurt. In Leipzig: Bei E. G. Schmidt, Leipzig. In Breslau: Bei E. G. Schmidt, Breslau. In Prag: Bei E. G. Schmidt, Prag. In Wien: Bei E. G. Schmidt, Wien. In Budapest: Bei E. G. Schmidt, Budapest. In Sofia: Bei E. G. Schmidt, Sofia. In Athen: Bei E. G. Schmidt, Athen. In London: Bei E. G. Schmidt, London. In New York: Bei E. G. Schmidt, New York. In Paris: Bei E. G. Schmidt, Paris. In Brüssel: Bei E. G. Schmidt, Brüssel. In Bern: Bei E. G. Schmidt, Bern. In Zürich: Bei E. G. Schmidt, Zürich. In Basel: Bei E. G. Schmidt, Basel. In Genève: Bei E. G. Schmidt, Genève. In Lausanne: Bei E. G. Schmidt, Lausanne. In Neuchâtel: Bei E. G. Schmidt, Neuchâtel. In Montreux: Bei E. G. Schmidt, Montreux. In Vevey: Bei E. G. Schmidt, Vevey. In Yverdon: Bei E. G. Schmidt, Yverdon. In Nyon: Bei E. G. Schmidt, Nyon. In Ecublens: Bei E. G. Schmidt, Ecublens. In St. Gallen: Bei E. G. Schmidt, St. Gallen. In Appenzel A. O.: Bei E. G. Schmidt, Appenzel A. O. In Appenzel A. U.: Bei E. G. Schmidt, Appenzel A. U. In Thurgau: Bei E. G. Schmidt, Thurgau. In Graubünden: Bei E. G. Schmidt, Graubünden. In Valais: Bei E. G. Schmidt, Valais. In Fribourg: Bei E. G. Schmidt, Fribourg. In Neuchâtel: Bei E. G. Schmidt, Neuchâtel. In Jura: Bei E. G. Schmidt, Jura. In Val de Saône: Bei E. G. Schmidt, Val de Saône. In Savoie: Bei E. G. Schmidt, Savoie. In Haute-Savoie: Bei E. G. Schmidt, Haute-Savoie. In Alpes-Maritimes: Bei E. G. Schmidt, Alpes-Maritimes. In Alpes-de-Haute-Provence: Bei E. G. Schmidt, Alpes-de-Haute-Provence. In Alpes-du-Sud: Bei E. G. Schmidt, Alpes-du-Sud. In Alpes-du-Nord: Bei E. G. Schmidt, Alpes-du-Nord. In Alpes-Corse: Bei E. G. Schmidt, Alpes-Corse. In Corse: Bei E. G. Schmidt, Corse. In Provence: Bei E. G. Schmidt, Provence. In Cote d'Azur: Bei E. G. Schmidt, Cote d'Azur. In Languedoc: Bei E. G. Schmidt, Languedoc. In Occitanie: Bei E. G. Schmidt, Occitanie. In Auvergne: Bei E. G. Schmidt, Auvergne. In Nouvelle-Aquitaine: Bei E. G. Schmidt, Nouvelle-Aquitaine. In Bretagne: Bei E. G. Schmidt, Bretagne. In Pays de la Loire: Bei E. G. Schmidt, Pays de la Loire. In Centre-Val de Loire: Bei E. G. Schmidt, Centre-Val de Loire. In Ile-de-France: Bei E. G. Schmidt, Ile-de-France. In Normandie: Bei E. G. Schmidt, Normandie. In Bourgogne: Bei E. G. Schmidt, Bourgogne. In Franche-Comté: Bei E. G. Schmidt, Franche-Comté. In Grand-Est: Bei E. G. Schmidt, Grand-Est. In Grand-Nord: Bei E. G. Schmidt, Grand-Nord. In Grand-Ouest: Bei E. G. Schmidt, Grand-Ouest. In Grand-Sud: Bei E. G. Schmidt, Grand-Sud. In Grand-Est: Bei E. G. Schmidt, Grand-Est. In Grand-Nord: Bei E. G. Schmidt, Grand-Nord. In Grand-Ouest: Bei E. G. Schmidt, Grand-Ouest. In Grand-Sud: Bei E. G. Schmidt, Grand-Sud.

Nr. 45

Marburg, Samstag den 23. Feber 1918

58. Jahrg.

Verhandlungen mit Rumänien.

Vor Friedensunterhandlungen.

Marburg, 22. Feber.

Der russische Kurier, der die Friedensbitte Großrusslands als Bestätigung des Petersburger Funkspruches an die deutsche Regierung überbringt, hat vorgestern die deutschen Linien passiert und ist noch gestern eingetroffen in Berlin. Das ist das eine Bild vom Ende der russischen Kraft und das andere gibt uns der heutige Bericht der deutschen Seeresleitung, welcher mitteilt, daß die deutschen Truppen unter dem Jubel der Bevölkerung durch Estland marschieren, daß sich bereits ein estländisches Infanterieregiment unter deutschem Kommando stellte und daß Rinal besetzt wurde, Rinal, das weithin bekannt gewordene ehemalige Hauptquartier der russischen Millionenarmee! So marschieren General Eichhorn, der einst die russischen Karelensfestungen brach, durch Estland und Livland, umranzt vom Jubel der befreiten Bevölkerung, während der andere deutsche Heeresarm, der unter dem Befehle des ruhmanglänzendsten Offiziers steht, der Ukraine zu Hilfe eilt, die russische Zwingsburg Kowno nahm, ungeheure Beute an Gefangenen und Geschütze machte und schon auf ukrainischen Boden marschierend, mit ukrainischen Truppenabteilungen in Verbindung steht. Das sind wiederum deutsche Schnellkeitsretorde, die so oft schon die Welt in Erstaunen setzten und hinrissen zur offenen Bewunderung. Und dies alles geschieht im russischen Winter, von dem zu Beginn des Krieges die ganze Welt der Meinung war, daß er jede nichtrussische Aktion in harter Lähmung verwandeln muß. Großrusslands Kraft scheint gebrochen zu sein, die Dampfwalze liegt zerstückt im eigenen Lande, wohin sie die Waffen der Mittelmächte zurückgetrieben haben; die Revolution und vor allem das Wüten der Bolschewiken nahm ihr den letzten Rest bewegender Kraft! Der Italiener wurde bis vor die Lagunen Venedigs getrieben und nun verliert Großrussland alles, was es im Westen durch die Jahrhunderte erobert und geraubt hat. Das ist das Ende jenes gigantischen Ringens im Osten, das Rußland mit seinen unerhörten Millionenheeren entfesselt hat; der Geist hat über die rohen Massen gesiegt und der Atem Hindenburg weht vom Estland und Livland bis hinein in die Ukraine! Der Petersburger Friedenskurier ist angekommen in Berlin, die Herren vom Smolnizstitut bitten um den Frieden, um den sie uns betrügen wollten zu West Sitowal. Die Staatskanzleien zu Wien und Berlin aber richten ihre Augen jetzt vor allem nach Rumänien; die Herren Braunstein und Sobelsohn, die uns betrügen wollten, können jetzt nicht mehr auf jene Eile rechnen, mit der die Vertreter der Mittelmächte sich nach West Sitowal begaben. „Die Friedensverhandlungen mit Rumänien beginnen in den nächsten Tagen“ — das hat heute mittags der Ministerpräsident Doktor Seidler im Abgeordnetenhaus erklärt. Von Livland und Estland bis zur Mündung der Donau ins Schwarze Meer erhebt sich aus blutgetränkten Säubern der ersehnte Friede, den das Schwert uns errang und den seine Kraftgewalt uns sichern muß in den Verhandlungen mit dem wilden Völkerrückwärtler im Osten!

Rußland und Rumänien.

Rußlands Friedenskurier in Berlin. Verhandlung mit Rumänien.

22. Berlin, 22. Feber. Der russische Kurier, der vorgestern die deutschen Linien passiert hatte, ist gestern abends in Berlin eingetroffen und hat den Friedensvorschlag der Petersburger Regierung überreicht. Die Urkunde, die mit dem bekannten Petersburger Funkspruch wörtlich übereinstimmt, ist, wie das „B. Z.“ erfährt, von Venin und Trozki gezeichnet. Inzwischen hat sich Staatssekretär Doktor von Kühlmann gestern abends über Wien nach Bukarest begeben. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, sei der Beginn der

neuen Verhandlungen mit den Russen erst in einiger Zeit zu erwarten. Der Staatssekretär wird deshalb, um die Zwischenpause anzunützen, zunächst als deutscher Bevollmächtigter die Verhandlungen über den Friedensschluß mit Rumänien führen. Wie der „Solalanzeiger“ erfährt, werden in der rumänischen Hauptstadt Graf Czernin und Dr. v. Kühlmann ihre Besprechungen mit General Averescu beginnen, um möglichst bald unser Verhältnis mit Rumänien zu klären.

Der russische Bürgerkrieg.

Russisch-polnische Kämpfe.

Petersburg, 21. Feber. Bei Babin fand ein erbitterter Kampf statt. Die Roten Garben senkten aus zwanzig Schritt Abstand auf die Polen. Jedesmal fand sechs Stunden hindurch ein Granatenkampf statt. Das Artilleriefener hielt dreißig Stunden an; mehrere tausend Geschosse wurden abgefeuert. Die Sowjettruppen trugen den Sieg davon. Babin wurde genommen. Die polnischen Verluste sind ungeheuer. — In den Vorstädten von Rogatschew ist ein erbitterter Kampf entbrannt. Vereinzelte Legionäre

haben sich in den Befestigungen verschanzt. Am 12. Februar wurde Rogatschew von Osten her genommen. Die Operationen gehen weiter. Die Truppen Petluras sind geschlagen und haben sich nach Bitomir gerettet.

Die Bolschewiki vor Kozkow.

22. Petersburg, 19. Feber. (Agentur.) Aus dem Bezirk von Kozkow wird gemeldet: Bataisk ist von den revolutionären Truppen besetzt worden. Die Vorhuten sind bis auf acht Werst gegen Kozkow vorgebrungen. Es wurden viele Offiziere gefangen genommen.

England.

Die Lebensmittelnot.

Basel, 21. Feber. „Daily News“ schreiben, daß infolge der vermehrten Ansprüche Italiens und Frankreichs die Getreideverhältnisse zur Zeit nicht so günstig liegen wie zur gleichen Zeit des Vorjahres.

London, 21. Feber. (Reuter.) Die zwangsweise Durchführung der Fleischrationierung tritt für London und die umgebenden Grafschaften am 25. Feber, für ganz Großbritannien allgemein am 25. März in Kraft.

Metallarbeiter für den Krieg.

London, 21. Feber. Die überwiegende Mehrheit des Metallarbeiterverbandes hat den Vorschlag, einen Ausstand als Einspruch gegen die Regierungsvorschläge zum Mannschafstgesetz zu veranstalten, abgelehnt.

Unterdrückung jeder Friedenskundgebung.

Berlin, 21. Feber. Der „Deutschen Tageszeitung“ wird aus Basel gedrahret: „Daily Mail“ meldet, das britische Ministerium habe dem Reichszensur außerordentliche Vollmachten erteilt zur Unterdrückung jeder Friedenskundgebung in der englischen Presse und zur Verhinderung von Berichten über pazifistische Versammlungen und Kundgebungen.

Italien.

Rückseite der Zertrümmerung Oesterreichs.

Bugano, 21. Feber. In der gestrigen Kammer Sitzung erklärte Exminister Bonomi, die vollständige Zertrümmerung der Donaumonarchie könnte deshalb die unangenehmsten Folgen haben, weil dann die Macht des Deutschen Reiches durch den Anschluß von Deutsch-Oesterreich stark vermehrt würde.

Bomben auf italienische Städte.

Mitgeteilt im italienischen Generalstabberichte.

22. Wien, 22. Feber. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Italienischer Generalstabbericht vom 21. ds.: Die englischen sowie unsere Bombengeschwader griffen feindliche Flugfelder bei La Comina, Bisnabella und Motta di Livenca erfolgreich an. Auf dem letzteren Flugplatz warfen ferner Marineflugzeuge zwei Tonnen Bomben mit starker Sprengkraft ab. Alle Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt.

In der Zeit zwischen gestern 7 Uhr abends und heute 1 Uhr früh erschienen feindliche Flugzeuge über unseren Städten und richteten an Kunstschätzen und Privateigentum Schaden an. Padua wurde dreimal

kommandiert Auch auf Vizenza, Mestre, Venedig und Trebaseghe (nordwestlich Mestre) wurden zahlreiche Bomben abgeworfen. Wir haben wenige Opfer, sämtlich unter der Zivilbevölkerung und zum Teil Frauen zu klagen. Die Abwehrbatterien empfingen den Feind mit starkem Feuer. Bei Volpago wurde ein feindlicher Apparat brennend abgeschossen. Gestern früh wurde der wichtige Bahnhof von Innsbruck von einem unserer Geschwader mit gutem Erfolg angegriffen.

Bombenwürfe auf Innsbruck.

AB. Innsbruck, 21. Febr. Gestern überflogen vier feindliche Flugzeuge Innsbruck, die acht Bomben abwarfen, darunter drei Brandbomben, diese explodierten und richteten an verschiedenen Stellen der Stadt leichteren Sachschaden an. Eine Frau wurde getötet und eine Anzahl Personen verletzt. Ein Flugzeug beschoss mit felsaem Maschinengewehre, auf 300 Meter herabgehend, zwei glücklicherweise leerstehende Malteser-Werwundetenzüge trotz der auf dem Dache angebrachten, weithin sichtbaren Abzeichen.

Von den Ententesozialisten.

England gegen Italiens Sozialisten.

Bern, 21. Febr. Nach einer Meldung der „Tribuna“ aus London ist die Konferenz der Ententesozialisten in London, die gestern beginnen sollte, vertagt worden, weil die englische Regierung den Delegierten Italiens die Sandung verweigerte.

Verhandlungen mit Rumänien.

AB. Wien, 22. Febr. Den Blättern zufolge wird sich Minister des Äußern Graf Czernin voransichtlich im Laufe des heutigen Tages nach Bukarest begeben. Sollen zu gleicher Zeit die neuen Verhandlungen mit Rußland beginnen, würde eine zweite Spezialdelegation nach Brest-Litowsk entsandt werden.

Schweiz.

Mangel an Brotgetreide.

Bern, 21. Febr. Die Getreidevorräte der Schweiz werden spätestens im Monat Juni vollständig aufgebraucht sein. Während nach dem Getreideabkommen mit Amerika eine erste Rate von 30.000 Tonnen bereits im Dezember und weitere 30.000 Tonnen in jedem folgenden Monat geliefert werden sollten, sind bis jetzt nur etwa 12000 Tonnen Brotgetreide und Mehl wirklich geliefert. Der Rest der Dezemberrate kann vielleicht erst im Laufe dieses Monats verladen werden.

Der U-Boot-Krieg.

AB. Berlin, 22. Febr. Das Wolff-Büro meldet: Der unermüdbaren Tätigkeit unserer U-Boote fielen an der englischen Westküste letzten fünf Dampfer und zwei Segler zum Opfer.

AB. Amsterdam, 21. Febr. Nach Angaben der englischen Admiralität sollen in der vergangenen Woche 12 Schiffe über und 3 unter 1600 Tonnen, sowie ein Fischdampfer versenkt worden sein.

U-Boot-Beute eines Jahres.
Im Jänner sind 632.000 B.-R.-L. vernichtet worden. Damit beläuft sich das Ergebnis des ersten Jahres des uneingeschränkten U-Boot-Krieges auf 9.590.000 Brutto-Tonnen.

Deutsches Reich.

Die Einführung der Wahlpflicht in Preußen.

AB. Berlin, 21. Febr. Der Wahlrechtsausschuß des Abgeordnetenhauses hat mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Polen die Einführung der Wahlpflicht beschlossen.

Heimkehr Zivilgefangener aus Rußland.

A.-B. Berlin, 22. Febr. Noch kurz vor der Abreise der deutschen Mitglieder der Petersburger Kommission unterzeichneten diese mit den russischen Vertretern unter Vorbehalt der Genehmigung ihrer Regierungen eine Vereinbarung über die Heimbeförderung der beiderseitigen Zivilangehörigen. Es wären zunächst Frauen, Mädchen und männliche Personen unter 16 und über 45 Jahren, dienstuntaugliche Männer, sowie Ärzte und Geistliche heimzubefördern. Die deutsche Regierung spricht ihre Genehmigung zu der Vereinbarung aus. Die Genehmigungserklärung der russischen Regierung steht noch aus.

Innerpolitisches.

Rücktritt des Ernährungsministers.

Wir haben den Rücktritt des Ernährungsministers Generalmajors v. Höfer bereits gestern als bevorstehend mitgeteilt; eine spätere Meldung besagte, daß der Minister sein Rücktrittsgesuch bereits überreicht hat. Eine Entscheidung des Kaisers liegt noch nicht vor. Als Nachfolger Höfers werden Generalmajor Sandler, der Vertreter der österreichisch-ungarischen Armeeen der rumänischen Entekommission, und der schlesische Landeshaupmann Graf Heinrich Barisch genannt. Hoffentlich wird bei der Nachfolgerwahl ein glücklicher Griff getan — nur keine lebensfremden unpraktischen Bureaucraten!

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 22. Febr.

Seidler „verbessert“ widersprechende Erklärungen. — Friedensverhandlungen mit Rumänien.

AB. Wien, 22. Febr. Abgeordnetenhaus. Präsident Dr. Groß widmet dem gestern verstorbenen Abgeordneten Leo einen Nachruf. Es wird in die Tagesordnung eingegangen, das ist Fortsetzung der ersten Lesung des Budgetprovisoriums. Ministerpräsident Dr. Ritter von Seidler führt aus:

Hohes Haus! Vorgestern ist in den Blättern eine amtliche Verlautbarung erschienen, die davon spricht, wo gegenwärtig das Schwergewicht der österreichisch-ungarischen Streitkräfte liegt. Wie aus verschiedenen in der Wechseltrede gesammelten Neußerungen hervorgeht, scheint diese Verlautbarung teilweise zu mißverständlichen Auffassungen geführt zu haben. Zur Aufklärung möchte ich mir gestatten, drei ganz kurze Bemerkungen vorzubringen. Wie ich schon am 19. d. erklärte, beteiligt sich Oesterreich-Ungarn nicht an der militärischen Aktion

die gegenwärtig von Deutschland gegen Rußland geführt wird. (Beifall — natürlich bei den Slaven. Die Schriftl.) Zweitens: Ein Einmarsch österreichisch-ungarischer Truppen in die Ukraine, mit der wir im Friedensverhältnis stehen, erfolgt nicht. (Lebhafte Beifall — natürlich bei den Slaven. Die Schriftl.) Was endlich Rumänien anbelangt, so besteht der Waffenstillstand zwischen Oesterreich-Ungarn und diesem Staate. Die Friedensverhandlungen beginnen in den nächsten Tagen. (Beifall.) Dies, meine sehr geehrten Herren, bitte ich zur Kenntnis zu nehmen.

(Da der deutsche militärische Hilfszug bereits in Ukraine angelangt ist, ist es offenbar zu spät, der militärischen Erklärung Farbe und Gestalt zu verleihen. Bei uns bleibt der politische Bureaucratismus immer Sieger über die Anschauung leitender militärischer Kreise — wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die im Tscheken-, Polen- oder Südslawenklub ungenügend aufgenommen werden könnten; deshalb mußte auch die zweite, offenbar von maßgebender militärischer Stelle dem Fel.-A.-B. übergebene Erklärung von Dr. v. Seidler widerrufen werden. . .)

Kurze Nachrichten.

Das Generalgouvernement in Polen. G. d. J. Anton Diposcal wurde mit der Leitung unseres Generalgouvernements in Polen betraut.

Abg. Leo †. Der Stadtpräsident von Krakau, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Dr. Julius Leo ist am 21. d. gestorben.

Ein brennendes Spitalschiff. „Maasbode“ meldet: Das französische Spitalschiff „Arie“ (8560 Tst) geriet aus unbekannter Ursache in Brand und gilt als verloren.

Staatslotterie für Kriegsfürsorge. 200.000 R. gewinnt Nr. 440.573, 50.000 R. gewinnt Nr. 239.002, 30.000 R. gewinnt Nr. 489.359, 20.000 R. gewinnt Nr. 487.172 und 10.000 R. gewinnt die Nr. 366.078.

Unsere Ernährungsfragen.

Marmelade-Verkauf in Marburg. Das Marburger Gemeindevirtschaftsamt hat die Gemischtwarenhandler und sonstigen Lebensmittelgeschäfte (Feinlosthändler, Zuckerbäcker) mit größeren Mengen Marmelade betraut, welche in den nächsten Tagen zum Verkauft gelangen. Jede in Marburg wohnhafte Person hat für die nächsten 6 Wochen Anspruch auf 1 Kilogramm Marmelade. Kinder unter 14 Jahren und Schwerarbeiter erhalten 1 1/4 Kilogramm. Die Verkaufsstellen sind berechtigt, gegen Vorweisung der Familienkaufkarte und Eintragung in dieselbe an jede in der Einkaufskarte bezeichnete Person ohne weiteres 1 Kilogramm Marmelade auszuliefern. Für Kinder und Schwerarbeiter werden auf Wunsch, wenn ihnen 1 Kilogramm nicht genügt, in der Brotkartenanzgabestelle Elisabethstraße Nr. 14 gegen Nachweis der Berechtigung Basiskarten, lautend auf 1/4 Kilogramm, ausgegeben. Dieselben werden ebenfalls in allen Marmelade führenden Geschäften eingelöst und müssen abgegeben werden. Militärpersonen, Mitglieder der k. k. Approvisionierungskommission

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

58 (Unberechtigter Nachdruck verboten)

Kannst du dir das von der wilden Grete denken? Nur die Baronin weiß um diesen neuesten Entschluß, das junge Paar hat noch keine Ahnung. Grete als Schwester! Es ist zum Vahren!

„Warum denn, Herbert, das sehe ich gar nicht ein. Gerade solch frische, fröhliche Naturen eignen sich für den schweren Beruf. Kopfhänger sind da nicht zu gebrauchen. Hast du denn immer noch keine Nachricht von Marianne? Ich wünschte sehr, sie möchte bald heimkommen. Uebrigens hat mir auch Konstanze geschrieben. Sie will noch einige Tage hierherkommen, um ihre Sachen zu ordnen. Dann will sie zu meiner Schwester, bei der es ihr gut zu gefallen scheint, zurückkehren. Im Frühjahr wollen sie heiraten. Glaubst du wohl, daß sie mit Sähen glücklich wird?“

Herbert zuckt die Achseln. „Warum sollte sie mit Sähen nicht glücklich werden, Mama? Sähen ist zwar ein wenig Lebemann, aber Konstanze wird

schon mit ihm fertig werden. Sie kennt das Leben und hat auch selbst genug vom Leben genossen, um an der Art und Weise Sähens nicht Anstoß zu nehmen. Es ist nur gut, daß ich davor bewahrt worden bin, Konstanzens Gatte zu werden.“

„Hättest du nur früher schon so gedacht, Herbert, wie manche bittere Stunde wäre dir und deiner Frau erspart geblieben! Doch ich wollte dir gewiß keinen Vorwurf machen; es hat wohl so kommen sollen. Doch nun, gute Nacht, mein Junge. Für mich alte Frau ist es die höchste Zeit, zu Bett zu gehen.“

„Gute Nacht, Mama. Schlafe wohl! Vielleicht finde ich auf meinem Schreibtisch noch einen Gruß Mariannens. Der soll mich dann in die Einsamkeit meiner Behausung begleiten.“

Auf Herberts Schreibtisch liegen noch einige Briefe, wie er bei seinem Eintritt sofort bemerkt. Meist sind es Geschäftsbriefe, nur einer hat ein anderes Gepräge, er trägt zudem Mariannens Handschrift. Mit freudigem Blick öffnet Herbert eben diesen Brief. Doch sein Gesicht nimmt während des Lesens allmählich einen starren Ausdruck an. Die Hand mit dem Briefe sinkt schlaff herab, ein Stöhnen entringt sich seiner Brust.

„Marianne, das kannst du mir antun? Und ich Tor glaube, nun endlich den rechten Weg gefunden zu haben, dein Vertrauen wieder zu erlangen. Doch du hast recht, unsere Wege müssen aneinandergehen, aber nicht so, nicht wie du es willst. Einmal noch muß ich dir alles sagen, was mir die Seele beschwert, dann magst du gehen!“

Mit großen Schritten durchwühlt er das Gemach, dann packt ihn plötzlich eine unerklärliche Angst. Was hatte Marianne geschrieben? Fort wollte sie von Bresfeld. Niemand sollte wissen, wohin. Wie, wenn sie schon fort wäre? Noch einmal greift er nach dem Briefe, die Zeilen klingen so fremd, so kalt:

„Lieber Herbert! Wenn Du diese Zeilen liest, bin ich vielleicht schon weit fort und du wirst mich nie wiedersehen. Erst heute erfuhr ich durch Onkel Ferdinand, was geschehen, da sagte mich das Entsetzen. Man bist du doppelt betrogen, auch um den Preis, um den Du deine Liebe opferst. Was aus dem Ruin gerettet wurde, ist natürlich Dein Eigen. Ich brauche für mich so wenig. Mein Wunsch ist nur der: Mögest Du glücklich werden in dem Maße, als Du bisher unglücklich warst.“

Marianne.“

Eisenbahner und Angehörige des Kriegsverbandes feierlicher Konsumanstalten haben auf diese Marmelade keinen Anspruch, weil sie von anderer Seite bestellt werden. Marmelade darf also nur auf weiße und gelbe, nicht auch auf grüne und rote Karten abgegeben werden. Desgleichen haben keinen Anspruch solche Parteien, in deren Haushalt sich mehr als 4 Kilogramm Marmelade oder eingekochtes Obst für jede im Haushalt verpflegte Person befinden. Die Mitglieder des Hilfsanlasses erhalten die Marmelade in ihrer Einkaufsstelle. Die behördlich festgesetzten Höchstpreise müssen beim Verkauf genau eingehalten werden. Dieselben sind in jedem Geschäft anzuschlagen. Die Marmelade ist in Eimer von 5 bis 10 Kilogramm verpackt und muß vom Händler auf Wunsch in kleineren Mengen ausgewogen werden. Auf die im Gegenstände erlassene Randmachung, welche öffentlich angeschlagen ist, wird gleichzeitig aufmerksam gemacht. Der Preis beträgt für einen 5 Kilogramm-Eimer 22 K., für einen 10 Kilogramm-Eimer 44 K. und für 1 Kilogramm ausgewogen 4 K. 80 H.

Besserung der Lebensverhältnisse schwächerer Kinder. Der Kaiser hat dem Vorsitzenden des gemeinsamen Ernährungsanlasses Generalmajor von Landwehr den Befehl erteilt, namentlich die großangelegte Aktion zur Besserung der Lebensverhältnisse schwächerer Kinder in Oesterreich und in Ungarn einzuleiten. Die Vorarbeiten in Wien und Pest zur Durchführung der Aktion sind im vollen Gange.

Gemeinde-Zeitung.

Mahrenberger Kundgebung gegen die süd-slawische Los von Oesterreich-Ungarn.

Die Gemeindevertretung des Marktes Mahrenberg nahm in der Gemeindeankündigung vom 19. d. einstimmig nachstehende Entschließung an:

Die auf Grund der Mai-Deklaration im Reichlichen Unterlande gegenwärtig mit allen Mitteln betriebenen, auf die Schaffung eines südslawischen Reiches hingedachten Bestrebungen bilden eine ernste Gefahr für den Fortbestand der Monarchie und ihre wirtschaftliche Entwicklung. Sie stellen sich als nackter Hochverrat dar, auch dann, wenn die Befürworter dieser Bestrebungen an eine Vermittlung ihrer Pläne eben so wenig glauben, als wir selbst.

Wir stehen ohne Verständnis der Tatsache gegenüber, daß die Staatsgewalt solche Machenschaften, die nach strenger Abwehr einer Welt von Feinden das alte, große, mächtige Oesterreich vom Meere abdrängen sollen, um Serbien oder einen Ableger davon breit davor zu setzen — weichen einer Handvoll von Fanatikern ohne ernstlichem Anhang — durch stillschweigende Duldung fördert. Wir sehen aber mit schwerer Sorge, daß solche Bestrebungen zur Folge haben müssen, den Frieden im Lande, soweit es bisher nicht gelungen ist, ihn künstlich zu zerstreuen, mutwillig vollends zu untergraben, und die Heilung der Kriegswunden dadurch zu verzögern.

Deshalb müssen wir diese Bestrebungen mit tiefer Entrüstung zurückweisen, und fordern alle bürgerlichen Vertreter des Volkes hienüt auf, zu ihrer rücksichtslosen Bekämpfung und zum Schutze unserer alten, ungeteilten Steiermark!

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Todesfall. In Gilli starb der Kaufmann Herr Ferdinand Staudinger im 62. Lebensjahre.

Privatebeamte und Handlungsgehilfen werden hienüt angefordert den am Samstag, den 23. Feber um 8 Uhr abends im Gasthaus zur Stadt Graz am Rathhausplatz stattfindenden Sprechabend des Vereines der deutschen Festbesoldeten in Marburg bestimmt und vollzählig zu besuchen.

Kartoffel-, Saatgut-, Kunstdünger-, Schwefeleinschlag-Bestellungen übernimmt die Filiale Marburg der k. k. k. Reichs. Landwirtschafts-Gesellschaft in der Vollversammlung am Sonntag den 24. ds. um 9 Uhr vormittags im Gasthause „Erzherzog Johann“. Der Kartoffel-Bedarf muß jedoch von der Gemeinde-Vorstellung bestätigt sein.

Dachbodenfeuer in der Tegetthoffstraße. Donnerstag 8 Uhr früh wurde die Feuerwehr telephonisch von einem Kaminsener in der Tegetthoffstraße 34 verständigt. Die Wehr rückte mit dem Automobilsenergeräte aus. Am Dachboden des genannten Hauses war ein Duppelbodenbrand ausgebrochen, der bereits größere Ausdehnung genommen hatte. Nach Vornahme der Sicherungsarbeiten konnte die Wehr wieder eintücken. Die Wohnungsparteien hatten schon am Vortage einen Brandgeruch gespürt und angenommen, daß dieser vom Kamin herrühre.

Spende Herr Anton Bajer, Direktor der Marburger Filiale der Anglo öst. Bank, spendete statt Blumen auf ein Familiengrab 50 Kr. der Grabstelle am Hauptbahnhof. Das Handlungsgremium spendete statt eines Kranzes für dessen verstorbenen Sekretär Herrn Karl Pachner je 25 K. der Feuerwehr und der Rettungsabteilung. — Der Kinderkriegerklub des Deutschen Schutzvereines widmete Herr Viktor Kopetti 100 K. wofür im Namen der Kinder herzlich gedankt wird.

Mord und Selbstmord. Donnerstag um halb 11 Uhr nachts hat der Jungführer Franz Hafner des k. k. Schützenregimentes Nr. 26, ein Marburger, seine Geliebte, die im Jahre 1886 in Knittelfeld geborene und nach Vorderbrunn, Bezirk Seeben, zuständige Prostituierte Pauline Schil in der Kärntnerstraße vor dem Hause Nr. 69 durch einen Schuß aus einem Revolver in die Schläfe getölet und sich durch einen zweiten Schuß, gleichfalls in die Schläfe, selbst entleibt. Der Tod ist unmittelbar eingetreten; die genannte Rettungsabteilung brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Der Mord und Selbstmord ist jedenfalls im gegenseitigen Einverständnis geschehen, denn die beiden haben schon wiederholt Selbstmordabsichten geäußert und auch schon solche Versuche unternommen. Noch unmittelbar vor der Tat zechten sie gemeinsam in einem Gasthause in der Kärntnerstraße mit dem Vater und der Schwester des Hafner und übergab dieser schon dort sein ganzes Hab und Gut dem Vater. Auch hinterließ er ein Schreiben an die Schriftleitung der „Marburger Zeitung“. Hafner stand durch längere Zeit wegen größerer Betrügereien, begangen durch Herauslockung von Geldbeträgen und unbefugtes Requirieren von Lebensmitteln in der Umgebung Marburgs in militärgerichtlicher Untersuchungshaft und wurde erst am 20. d. auf freien Fuß gesetzt, worauf er ins Feld hätte abgehen sollen.

Widerrechtliche Benützung höherer Wagenklassen. Amtlich wird verlautbart: Die Überfüllung der Personen fuhrenden Züge wird zum Anlaß genommen, in einer höheren Wagenklasse Platz zu nehmen in der irrigen Meinung, daß sie mangels freier Sitzplätze in der ihnen gebührenden Klasse, Anspruch auf die Beförderung in einer höheren Wagenklasse hätten. Nach den Bestimmungen des Eisenbahn-Betriebs-Reglements können zwar Reisende, die in der Wagenklasse, für die ihre Fahrkarte gilt, keinen Platz finden, die Beförderung in einer allenfalls niedrigeren Wagenklasse, unter Rückstufung des Fahrpreis-Unterschiedes verlangen oder die Fahrt unterlassen und das Fahrgeld sowie die Gepäckfracht zurückfordern. Ein Recht auf die Beförderung in einer höheren Wagenklasse steht ihnen jedoch nicht zu.

Schweres Eisenbahnunglück bei Bayrbach.

Bayrbach, 22. Feber. Heute 6 Uhr früh fuhr in den Zug, der gestern um halb 9 Uhr abends von Marburg abging die Nachschublokomotive hinein. Die Wirkung war eine furchtbare. Die drei letzten Wagen wurden fast vollständig zertrümmert.

Am ärgsten werden die Reisenden — es befand sich nur Militär in den Wagen — im vorletzten Wagen hergenommen. Insgesamt soll es 3—4 Toter, 34 Schwere- und Schwerverletzte und viele Leichtverletzte geben.

Die Aufräumungsarbeiten wurden erst gegen 12 Uhr Mittag fertig. Das Unglück geschah auf dem großen Viadukt vor Bayrbach.

Vereinsnachrichten.

Der Fischereibeizirkverein „Steirisches Drantal“ hält am 28. d. um halb 8 Uhr abends im Klubzimmer des Gasthofes „Zum schwarzen Adler“ seine diesjährige Jahres-Hauptversammlung ab, zu welcher sämtliche Mitglieder und Freunde des Vereines freundlich eingeladen

sind. Nach Schluß der Versammlung findet die Vergebung der Forellenbäche an die ordentlichen Vereinsmitglieder statt, wozu Vorbemerkungen bei Herrn Kaufmann J. Greiner, Herrengasse 2, anzumelden sind.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 22. Feber. Amtlich wird heute verlautbart:

Keine besonderen Ereignisse.

Truppen der Heeresgruppe Einsingen haben Komograd-Wolynsk erreicht.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 22. Feber. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 22. Feber.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Abschnitten Artillerie- und Minenwerferaktivität. Kleinere Erkundungsgesuche. An der Bahn Dpern—Moulers wurde eine englische Feldwache überrumpelt und gefangen. In den letzten drei Tagen wurden im Luftkampfe und von der Erde aus 24 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons abgeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Eichhorn.

In Estland wurde Hapsal genommen. Das erste Esten-Regiment hat sich dem deutschen Kommando unterstellt. In Livland stehen unsere Kolonnen über Roneburg, Wolmar und Spandau hinaus vor. Unter dem Jubel der Bevölkerung sind unsere Truppen in Rejzha eingerückt. Von dort stehen sie bis Ljuzyn vor. Minsk wurde besetzt.

Heeresgruppe Einsingen.

Bei Unterstükung der Ukraine in ihrem Befreiungskampfe wurden Fortschritte erzielt. Bei Komograd-Wolynsk haben wir die Verbindung mit ukrainischen Abteilungen aufgenommen. Andere Kolonnen marschieren auf Dubno.

Der erste Generalquartiermeister v. Sodenborff.

Schaubühne und Kunst.

Marburger Biostop, welches stets nur mit der Großstadt in der Programmänderung Schritt hält, bringt ab heute wieder den größten Filmschauspieler, Pjander, zur Vorführung. Das zweite Jh. Drama in drei Akten. (Monopol der Nordst. Films Co.) Klaus Hagenried ist ein tüchtiger, aber roher und trunksüchtiger Schlosser. Da er, trotzdem es strengstens untersagt ist, immer wieder dem Trunk fröhlich, wird er vor den Fabrikbesitzer Wilhelm Böck gerufen, der ihm die Entlassung androht. Jormentbrannt schwört Klaus ihm Mache. Er schleicht sich nach Feierabend, mit einer Petroleumlampe versehen, in die Fabrik, um dort das Holzlager in Brand zu stecken und so Hab und Gut seines Brotherrn zu vernichten. Doch da erscheint auf einmal ein alter Mann — sein zweites Gesicht — und wie im Traume läßt er sich von diesem an die Stelle des Fabrikbesizers versehen. Er dankt alle Freuden, die dieser genießt, lebt in einer schönen Villa und wird von Frau und Kind geliebt. Doch plötzlich empfängt er, als er eben mit seiner Gattin im Theater weilte, die Nachricht, daß seine Fabrik verbrannt sei und sein Kind in den Flammen den Tod gefunden hat. So springt er auf — sein zweites Jh hat ihm gezeigt, was er tun wollte. Geläutert begibt er sich wieder an seine Arbeit als Schlosser.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Fischerei
in der Drana bei Pettau mit Fischereiart zu vergeben. Anfragen an Gottfried Sabith, Dplotnik bei Gonobitz. 1542

Seife für Bluse
und eine Straußfeder abzugeben. Bevorzugt Lebensmittel. Hofeggergasse 6. Tür 11. 1537

1 Paar Knabenstiefel
und Milch gebe für Polenta und Seife. Mellingerstraße 12, Tür 1.

Gebe Zucker
für Petroleum. Anträge Blumen-gasse 10, 2. Tür. 1556

Gute Kaspel
abzugeben. Adresse B. d. B. 1556

Realitäten

Schöner kleiner Besitz
zirka 4 Joch Feld und Obstgarten sofort sehr günstig zu verpachten. Anfragen sind zu richten an Frau M. Dipp, Gams 35 bei Marburg.

Edhaus
mit Garten, an der Triester- und der neuen Reichsstraße gelegen, für jedes Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfrage Triesterstraße 28. 1534

Zu kaufen gesucht

Alle Brieffschaften
aus den Jahren 1850-1875, besonders von Geschäftsleuten zu kaufen gesucht. Adresse Bw. d. B. 1415

Grammophon!
Ich kaufe jedes Quantum Grammophonplatten. Für verbrauchte oder zerbrochene Platten zahle je nach Güte des Materials R. 2.60 bis 3 R. per No. Alois Uger, Burgpl.

Reinraff. Forterrier
oder Dadel, zimmergein, wird zu kaufen gesucht. Sidor Kopetti, Kafertgasse 11. 1551

Zu verkaufen

Browning-Pistole
zu verkaufen. Anf. Bw. d. B. 1545

Salongarnitur
Sofa, 2 Fauteuils und Herrenschuhe zu verkaufen. Anfrage in der Bw. d. B. 1544

Brennabortwagen,
neu, zu verkaufen. Leffingstraße 9.

Violine
gut erhalten zu verkaufen. Brunn-dorf, Schusterstraße 6. 1549

Cheviot-Damen-
mantel, blau gegen Bezugsschein zu verkaufen. Anfr. 3-5 Quergasse 6, Neuborf. 1557

Schlitten
4stgig, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Kanzlei R. Blum, Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

Kaffee-Erjab
vorzüglicher, in Paketen zu haben bei Ignaz Tischler, Spezereigeschäft, Tegetthoffstraße 19. 752

Gehäkelte Spitzen
für 2 Fenstervorhänge zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. B.

Kautschulmantel
sehr gut erhalten, zu verkaufen. Anfr. in Bw. d. B. 1351

Zu vermieten

Schön möb. Zimmer
für 2 Personen zu vermieten. Bahnhofs-nähe. Anfr. Bw. d. B. 1807

Reines Bett
für einen Burschen ist zu vergeben. Burg, 1. Stock links, letzte Tür 46.

Manfardentwöng.
Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Anfr. Volksgartenstraße 24, 1. Stock. 1570

Zu mieten gesucht

Einf. möbl. Zimmer
für zwei Personen ab 1. März zu miet' gesucht. Antr. erbeten unter „1. März“ an Bw. d. B. 1529

Lokal
samt geräumiger Küche f. Offiziers-Messe gesucht. Antwort unter „Offiziersmesse“ in Bw. d. B. 1530

Einf. möbl. Zimmer
für 2 Personen. Antr. unt. „Walb“ an die Bw. d. B. 1468

Möbl. Zimmer
womöglich mit Frühstück von einer besseren Beamtin gesucht. Anfr. in der Bw. d. B.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten in der Nähe des Kärntnerbahnhofs zu mieten gesucht. Anträge unter „Kärntnerbahnhof“ an Bw. d. B. 1554

Offene Stellen

Schlossergehilfe
tüchtiger, wird aufgenommen. Freihausgasse 4. 1520

Kriegsinvalide
ehrl. tüchtig, zum einlassieren u. leichten Kanzleiarbeiten sucht hiesige Firma. Offerte unter „G. R.“ an die Bw. d. B.

Bedienerin
nett und ehrlich, für leichte Arbeit von halb 2 bis 3 Uhr gesucht. Schillerstraße 16. 1529

Nettes Mädchen
für alles wird sofort zu kleiner Familie aufgenommen. Anfrage in der Bw. d. B.

Gesucht wird ein nächster land-wirtschaftlicher 1512

Knecht,
der mit Kindern gut umzugehen versteht kann auch Kriegsinvalide sein. Anfr. Burggasse 7, 1. Stock.

Für Spargelarbeiten
und Schnitt wird ein verlässlicher Mann für die Leitung gesucht, für Pensionisten geeignet. Anzufragen v. halb 12 bis halb 1 bei Frn. Paul Kupnik, Franz Josefstraße 15.

Kaufbursche
wird aufgenommen bei Gesellschaft für elektrische Industrie, Edmund Schmidgasse 8. 1546

Verloren—Gefunden

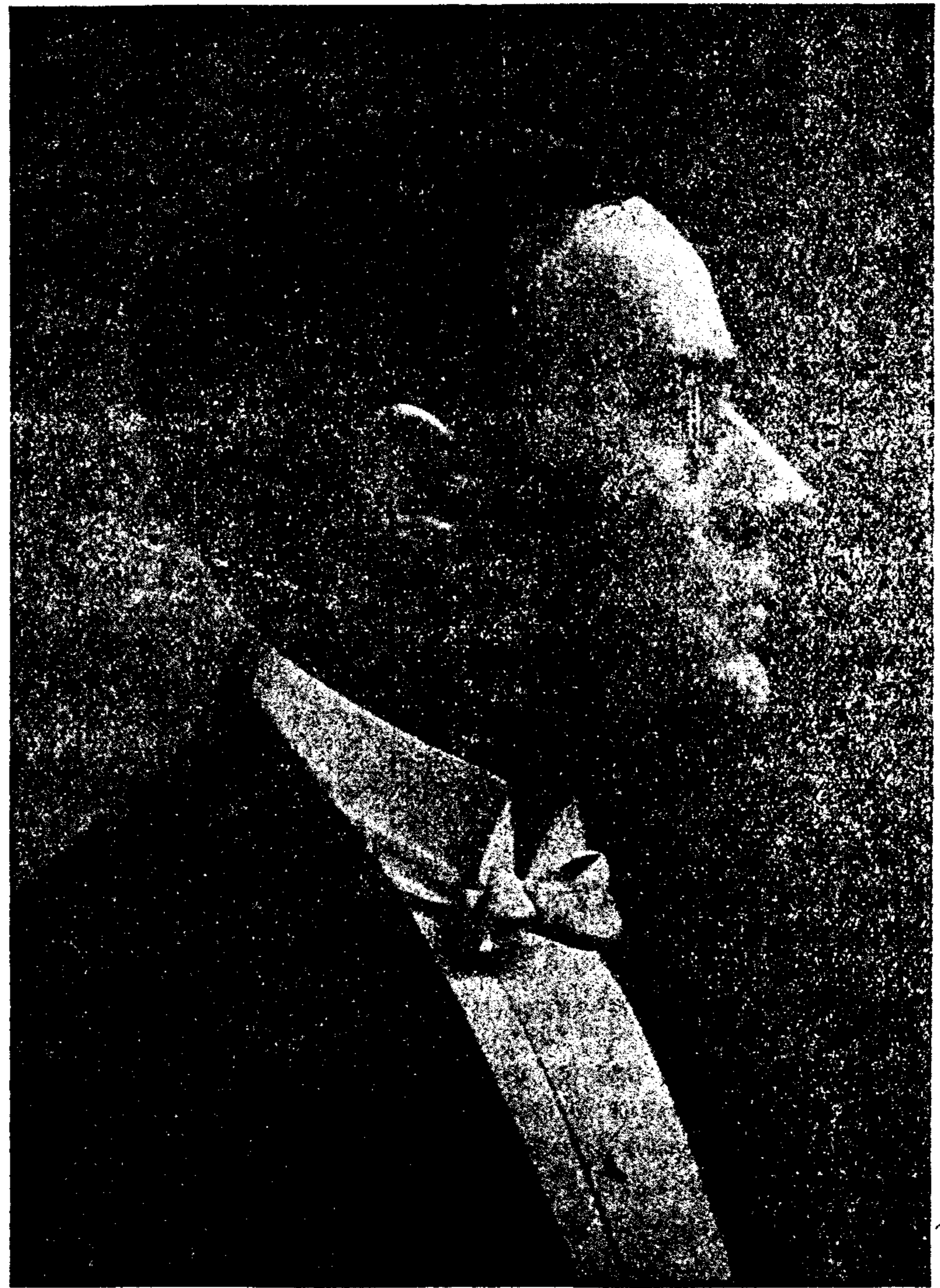
Augengläser
samt Futteral verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Bw.

Korrespondenz

Der einsame Weg.
In frostige Dämmerung gehüllt, liegt der Weg vor mir. 1552

Marburger Bioskop: 22. bis 26. Feber Das zweite Ich.

Waldemar Psylander!



Waldemar Psylander!

Drama in 3 Akten mit Waldemar Psylander in seiner Doppelrolle.

Gute Köchin

mit Jahreszeugnissen, die auch von der Wirtschaft und Gemüsegarten etwas versteht, ferner ein tüchtiges und ehrliches Stubenmädchen, das bügeln und waschen kann, werden gesucht. Anträge wollen an Frau Sella Benedil, Jagreb, Jurtschic-gasse 24 gerichtet werden. 1548

Tüchtige

Verkäuferin

der Spezereibranche, mit guten Referenzen, beider Landessprachen mächtig, wird gesucht bei Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2. 1539

Das Haus

Drangasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Sieben erhalten

Fußboden-Wachspasta

bei Ferdinand Hartinger.

Riesige Auswahl

Bäckereien!!

angelangt bei

Mois Quandest

Herrengasse 4, Marburg. Postverhandt promptest per Nach-nahme.

90 Hektoliter sehr guten Obstmast

samt Faßer auf eine Partie zusammen billigst abzugeben. F. Carrara in St. Ruprecht aa der Raab Nr. 10, Steiermark. 1373

Einkauf von Rundholz

aller Art, von 20 Zentimeter Popstärke aufwärts, insbesondere Fichte und Erle, zu den höchsten Preisen. Anträge an Elektro-Holzwerk Seichert in Gleisdorf, Steiermark. 1501

Großes unmobliertes Zimmer

ebgentuell mit Küche zu mieten gesucht. Anträge unt. „Zimmer“ an die Bw. d. B. 1540

Stoff-Farben

in schwarz und dunkelblau sind eingetroffen. Med.-Drog. Mag. Karl Wolf, Herreng. 17.

Erlaubnis- Scheine

zu haben in der Buchdruckerei L. Krallitz

Kaffeehaus in Pettau

in der Mitte der Stadt gelegen, sehr guter Hofen, ist samt Inventar und etwas Grundstücken sogleich günstig zu verkaufen. Näheres im Café Winkler in Pettau oder in Marburg, Parkstraße 18, Tür 4. 1352

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unnergeklärten Vaters, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Martin Dušek

Kondukteurs der k. k. priv. Südbahn

zugelommen sind, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten den aufrichtigsten und herzlichsten Dank. Marburg, am 22. Februar 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.